

Obergrund

Quartierzeitung

Nr. 105 / Juni 2014
www.obergrund.ch



23. August
Lindengartenfest
Einladung siehe
Rückseite

*Besichtigung
Sonnenbergtunnel*

Seite 5

*100 Jahre Schulhaus
Moosmatt*

Seite 10, 17 und 19

*Neues Pflegeangebot
im Quartier*

Seite 13

*Circus Luna
im Sälischulhaus*

Seite 14



Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Mein Name ist Armando Rabel, und ich bin als Immobilienberater bei Walde & Partner in Luzern tätig. Wenn Sie sich mit dem Thema Verkauf befassen, sind Sie bei mir richtig. Ich nehme mir gerne die Zeit, Ihre Immobilie kennenzulernen und Sie umfassend zu beraten. Ich freue mich auf Sie.



+41 41 227 30 34
armando.rabel@walde.ch
www.walde.ch

Ihr Partner vom Fach für Fassaden und Dach



Würsch Söhne AG

Emmetten 041 620 18 05 Luzern 041 310 48 50

福 Xinming Zhi
Akupunktur-TCM Praxis



Obergrundstr. 44, 6003 Luzern

Ich verfüge über 25 Jahre Erfahrung der Traditionellen Chinesischen Medizin, bin seit 2004 in der Schweiz tätig und spreche Deutsch.
Tel. 041 481 08 08 www.zhi-tcm.ch

Gutschein für eine kostenlose TCM-Diagnose und – Beratung Dauer 30 Min, Wert Fr. 60.00

IMMOBILIEN ARNET

IMMOBILIENDIENSTE ZENTRALSCHWEIZ



ENTWICKLUNG



VERMARKTUNG



VERWALTUNG



GEB UDEUNTERHALT



RELOCATION

Fragen Sie einfach mal UNS. In Ihrem Quartier!

www.immobilienarnet.ch

Immobilien Arnet
Steinhofstrasse 58
6003 Luzern
+41 41 240 06 40
www.immobilienarnet.ch
info@immobilienarnet.ch

Qi-Gong

bewegen - atmen - entspannen

Wann: Mittwoch
Zeit: 19.00 Uhr, Dauer 90 Minuten
Wo: Bruchstrasse 10, 6003 Luzern / 3. OG
Eintritt ist jederzeit möglich
Schnupperlektion kostenlos,
Anmeldung erwünscht

Dipl. Qi-Gong Lehrer, SGQT www.sgqt.ch
Hilmar Bründler, 079-208 5958 Elsbeth Bründler, 079-484 9518

Lösungen

Coaching | Assessment
Workshops | Weiterbildungen
Betriebliche Veränderungsprozesse
Beratung | Berufliche Orientierung
Mediation | Conflict-System-Design

arbiz

Obergrundstrasse 73 | 6003 Luzern
welcome@arbiz.ch | 041 348 08 80 | www.arbiz.ch

der klavierstimmer

**Willkommensangebot:
Ihre erste Stimmung für CHF 150.00**

Preis versteht sich inkl. Anfahrt

Marco Schranz 041 240 48 46 076 424 48 46
mail@derklavierstimmer.ch www.derklavierstimmer.ch

Implantologisches & Zahnmedizinisches Zentrum

Ihr Zahnarzt, Implantologe und Zahntechniker

Dr. M. Stahl



zahnarzt-stahl@gmx.ch
zahnarzt-stahl.ch

Obergrundstrasse 42
CH-6003 Luzern
Tel. 041 262 1965
Fax 041 262 1966



Zum Titelbild
Foto: Irma Steinmann



Blick über die
Swissporarena
auf das Ober-
grundquartier

Impressum

Herausgabe: Quartierverein Obergrund
Präsident: Bernhard Müller, Bleicherstr. 7
6003 Luzern, 079 306 32 56
bernhardrichmueller@bluewin.ch

Redaktionsverantwortung:
Irma Steinmann, Eichmattstrasse 17,
041 310 75 03, obergrund@gmx.ch

Abonnementspreis: Fr. 8.- jährlich
IBAN CH82 0900 0000 6000 2563 5
(bei Mitgliedern im Jahresbeitrag
inbegriffen)

Auflage Nr. 105: 4000 Exemplare
Redaktionsschluss QZ Nr. 106:
Montag, 14. Oktober 2014

Vom feeling her habe ich ein gutes Gefühl

Es läuft wieder rund allerorten. Der Ball, der Schweiss, das Bier, die Fussball-WM. Wenn die Paninis eingeklebt sind, das Album gefüllt, der Grill entrostet und die Kaltgetränke ruhiggestellt sind, ist es wieder da, das Gefühl und die Vorfreude darauf, ohne schlechtes Gewissen und an lauschigen Orten biertrinkend Fussball-Weltmeisterschaften zu schauen. Umgeben von Bratwurstrauch und Servelatdünnen lauschige Sommerabende zu verbringen und Fussballweisheiten abzusondern. Na gut, es sind bloss Männer in kurzen Hosen, ein Ball und zwei Tore, und trotzdem, Fussball ist nicht nur Anlass für gesundheits-schädigendes Verhalten, sondern vor allem zum gemeinsamen Verbringen von zwei Halbzeiten und einer Pause. Alle vier Jahre wieder, im Sommer. Vor der WM ist nach der WM. Auch so eine Fussballweisheit, die bei aller Freude am Spiel und den Emotionen ebenso flachgehalten ist wie der Ball.

Es ist davon auszugehen, dass wir die Schweizer Fussball-nationalmannschaft unterstützen müssen. Weil, wenn die Weltmeister werden, dann nur wegen unserem Quartier. Denn im Allmendstadion wurden die letzten beiden Trainingsspiele vor der WM gewonnen. Ein gutes Zeichen. Obwohl, die Sympathien sind wohl breiter verteilt. Jeder ist ein bisschen Fan und unterstützt irgendeine Mannschaft. Und sei es wegen den Trikots, oder den Frisuren, oder dem Trainer. Umso besser. Denn dann kann man umso schöner palavern und streiten und werweissen und sowieso ist ja jeder irgendwie Experte. Wenns auch nur ums Trikot geht. Oder die Frisur. Oder den Trainer.

Das Volksverbindende des Fussballs im Grossen ist ja eigentlich wie der Quartierverein im Kleinen, das ist jetzt keine Fussballerweisheit, sondern einfach so. Auch der Quartierverein braucht ab und zu Unterstützung, Applaus und Kritiken, wird gefoult, teilt aus, geht an Krücken, und schafft es doch irgendwie ins Finale. Manchmal muss ausgewechselt werden oder einer fehlt, es ist aber immer eine Mannschaftsleistung. Wir vom Vorstand machen nun Sommerpause, haben das Lindengartenfest im Hinterkopf und den Spielplan in der Hand.

Darum sag ich nur ein Wort: Wir bleiben am Ball.



Judit Aregger 10 Jahre Vorstandsmitglied

Judit Aregger Lauber gab nach 10 Jahren im Vorstand des Quartiervereins ihren Rücktritt auf die GV vom vergangenen 12. Mai 2014 bekannt.

Text: Kuno Kälin, Foto: Irma Steinmann

Wie Präsident Bernhard Müller in seiner Würdigung unter anderem bemerkte, hätten wir alle vom Vorstand gerne mit Judit weitergearbeitet und wir lassen sie nur ungerne ziehen. Als Vizepräsidentin und mit dem Ressort Quartierentwicklung hat sie unsere Arbeit in dieser Zeit entscheidend geprägt. Deshalb benützen wir die Gelegenheit, ihr zum Abschied ein paar Fragen zu ihrer Tätigkeit zu stellen:

Du hast mit deinem Engagement in den letzten Jahren einiges bewegen können und einige Erfolge eingeheimst. Welche sind dir besonders im Gedächtnis geblieben?

Als erstes möchte ich betonen, dass nicht ICH für die Erfolge verantwortlich bin, sondern der gesamte Vorstand des Quartiervereins! Alle Vorgehensweisen und Entscheide werden immer in Absprache und im Einvernehmen mit den Vorstandsmitgliedern getroffen.

Tatsächlich konnten wir einiges bewegen während meiner Zeit im Quartierverein. Ich denke da zum Beispiel an den Erhalt der Poststelle Obergrund, an die sicherere Fussgängerüberquerung der Horwerstrasse oder die Einführung von Tempo 30 rund ums Schulhaus Moosmatt.

Was mir persönlich auch sehr am Herzen lag, war die Erhaltung des Eichwäldlis. Die SBB wollte bis zu 25 Bäume entlang des Trasses fällen, weil sie ein «Sicherheitsrisiko» darstellten. Zum Glück hatten wir uns erfolgreich dagegen gewehrt – wenige Jahre später kam ja dann die Tieferlegung der Bahn und die Bäume können sich nun ungehindert ausbreiten.

Gab es ein Highlight in deiner Zeit im Vorstand?

Ja, das gibt es: Wir organisierten super spontan einen Apéro für die Quartierbevölkerung zur letzten Fahrt der Zentralbahn durchs Quartier. Es entstand dann quasi ein kleines Volksfest mitten auf der Strasse. Just zur richtigen Zeit zündeten wir einen grossen Zuckerstock, als die Nostalgiebahn mit grossem Gepfeife durch unser Quartier fuhr. Alle lachten, winkten und prosteten einander zu. Das war vor allem auch für uns als Vorstand ein unvergesslicher Moment.

In Abwesenheit des Präsidenten hattest du vor zwei Jahren auch – zusammen mit der Stadt – die Federführung bei der Information der Quartierbevölkerung über die vorübergehende Asylbewerber-Unterkunft im Eichhof. Sie gilt heute noch kantonsweit als beispielhaft, wie man es – ohne Ängste zu schüren – auch machen könnte. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Das war eine sehr intensive aber auch spannende Zeit. Plötzlich so im Fokus der Medien zu stehen war für mich ungewohnt. Die Stimmung gegenüber Asylunterkünften war ja in dieser Zeit in unserem Kanton sehr aufgeheizt. Mir war klar, dass wir das Ganze sachlich angehen müssen. Auch hier habe ich mich mit dem gesamten Vorstand abgesprochen. Wir waren einstimmig der Meinung, dass eine solche Unterkunft an diesem Standort Platz hat, wir stellten aber klare Forderungen an die Behörden. Es ist uns gelungen, keine Emotionen zu schüren.

Hier möchte ich auch ein Kompliment und Dank an die Bevölkerung unseres Quartiers aussprechen. Es gab keine negativen Reaktionen auf unsere Haltung – im Gegenteil: ich erhielt sehr viele positive Rückmeldungen und Komplimente auf unsere Vorgehensweise. Ich bin wirklich stolz auf unser offenes und tolerantes Quartier!

Führung mit dem Quartierverein

Besichtigung der Zivilschutzanlage im Sonnenbergtunnel

Gelegentlich hilft die Flucht in den Keller. Um abzuschalten, auszukühlen oder die Weinflaschen zu zählen. Der allergrösste Keller der Stadt Luzern befindet sich im Sonnenbergtunnel. In die alte Zivilschutzanlage drängt es aber niemanden mehr.

Text und Foto: Anderas Gervasi

Eigentlich war die Zivilschutzanlage Sonnenberg ursprünglich für 20'000 Personen vorgesehen. Die ca. 30 Besucher des Quartiervereins verloren sich dementsprechend in den weitläufigen Räumen der heute mehrheitlich stillgelegten Anlage. Und trotzdem blieb ein klaustrophobisches Gefühl der Beengtheit. Die schiere Grösse und Verwinkeltheit der Anlage beeindruckt einerseits, macht aber auch nachdenklich andererseits.

Kompetent geführt und mit leichtem Frösteln erfuhren wir auf dem zweistündigen Rundgang in den grün gehaltenen Räumen der ehemaligen Zivilschutzanlage, was vor 30 Jahren gedacht, gottseidank aber nie notwendig wurde:



nämlich das Zusammenleben von einem Drittel der Stadt Luzern im Krisenfall auf engstem Raum in den beiden Tunnelröhren der Sonnenbergautobahn. Unter prekären hygienischen und räumlichen Bedingungen, und auf maximal 20 Tage begrenzt. Die eigentliche Zivilschutzanlage liegt allerdings oberhalb der beiden Röhren in Form eines 7-geschossigen Hauses im Berg, angefüllt mit Kommandoposten, Radiostation, Küche, Lagerräumen und Spital. Und in den erwähnten, unterschiedlich grün gestrichenen Räumen. Dies soll angeblich beruhigend wirken.

Ein kurzer Einführungsfilm zu Beginn der eigentlichen Führung sortierte zuerst die wichtigsten historischen Fakten und führte uns die damalige Stimmung in der Gesellschaft vor Augen. Es herrschte der kalte Krieg, der Schweizer Zivilschutz wurde gegründet und lief alsbald zur Hochform auf, die Bevölkerung war gegen alles gewappnet, mit Gasmasken, Helm und Notvorrat in den privaten und öffentlichen Schutzräumen. Auf dem Kompost des damaligen Zeitgeistes und im Zusammenhang mit dem Neubau des Sonnenbergtunnels wuchs in der Stadt Luzern die Idee der Monsterzivilschutzanlage. Und es wurde zwar Platz geschaffen, aber kein Inhalt. Die Absurdität des Vorhabens einer derart gigantischen Anlage wurde an der Übung Ameise im Jahre 1987 Allen vor Augen geführt, als weder das Schliessen der Panzertore klappte, noch der Aufbau der Liegestellen, da die vorgesehenen Zivilschützer nicht komplett erschienen. Nur das Spital funktionierte. Die Operation wurde abgeblasen, die Anlage redimensioniert. Sie wird heutzutage museal und nur in Teilbereichen als Sammelarrestzelle genutzt.

Den Ausgang der Anlage verliessen wir äusserst beeindruckt, machten uns auf den kurzen Weg ins Seminarhaus Bruchmatt, wo uns die IG Arbeit mit einem Apéro versöhnlich in den trüben Abend schickte.

HALLENBAD ALLMEND

Schwimm- und Wassersportkurse

*Trainieren im Wasser
Fit an Land*

- Schwimmkurse vom Anfänger bis zum Triathleten
- Aqua-Rückentraining
- Aqua-Fit Flachwasser
- Aqua-Fit Tiefwasser
- Aqua-Cycling
- Aqua-Zumba®

Buchen Sie jetzt Ihre kostenlose Aqua-Kurs Schnupperlektion!

www.hallenbadluzern.ch

Hallenbad Luzern AG | Zihlmatweg 46 | 6005 Luzern | Tel. 041 319 37 80 | verkauf@hallenbadluzern.ch

Elektro+Licht IT+Communication Solartechnik Gebäudeautomation

Persönlich engagiert.

CKW Conex AG Geschäftsstelle Luzern
Obergrundstrasse 98, 6005 Luzern
T 041 311 21 00, luzern@ckwconex.ch
www.ckwconex.ch

Ein Unternehmen der CKW-Gruppe

CKWconex*

**messer
wyss**



Elisabeth & Walter Wyss

Spezialgeschäft für Messer und Scheren
Messerschmiede • Spezialschleiferei

Im Parkhaus Kesselturn
Burgerstrasse 20, CH-6003 Luzern

Telefon/Fax: 041 240 68 64
info@messerschmiede.ch
www.messerschmiede.ch

Ihr Fachmann in Ihrer Nähe

Radio-TV XAVER GRIMM

DVD – Video – Plasma – LCD
Reparaturen aller Marken

Obergrundstrasse 69, 6003 Luzern
Tel. 041 210 12 32

kaelinbuero.ch

Möbel • Planung • Technik • Luzern

Kälin Online Shop mit
über 60'000 Artikel auf fast 1'000 Seiten
www.kaelinbuero.ch/info@kaelinbuero.ch

Bundesstrasse 9
6003 Luzern

Telefon 041 210 42 71
Telefax 041 210 40 25



Wir helfen den Alltag zu bewältigen.

Unterstützung und Entlastung zu Hause.

Wir bieten kurz- und langfristige Einsätze für Kochen, Waschen, Reinigen, Begleiten zum Arzt, Unterstützung im Familienalltag (mit und ohne Kinder) etc. Fragen Sie uns unverbindlich ... **Telefon 041 342 21 21**

Brünigstrasse 20 | 6005 Luzern | www.sos-luzern.ch

**SOS
DIENST
LUZERN**



frisch-nah-günstig

**René's Quartierladen
Lebensmittel**

R.+C. Waldmann

Moosmattstrasse 17
6005 Luzern
Tel. 041 310 10 44

Alpenstrasse 28
6010 Kriens
Tel. 041 311 22 89


Ayurveda-Balance
Balsam für Körper, Geist und Seele

Mona Kessler Felber
dipl. Ayurveda Massage-Therapeutin

Schlossweg 5 - 6005 Luzern
Tel. 041 311 18 11 - www.ayurveda-balance.ch

Mitglied VSAMI, EMR anerkannt



*Buntes Treiben –
am Sälistrassenfest hatte
es für alle etwas –
egal ob jung oder alt...*



Sälistrassenfest

Text: Tobias Habermacher

Am 3./4. Mai 2014 konnte auf dem Dennerparkplatz an der Sälistrasse das erste Sälistrassenfest erfolgreich stattfinden. Mit Hilfe von Anwohnern, Freunden, Familien und hier ansässigen Geschäften wurde dieser Quartieranlass geplant, organisiert und durchgeführt. Das Fest wartete mit einer Vielzahl von Attraktionen auf.

So wurde an diesem Wochenende unter anderem getanzt, musiziert, gezaubert und all den Leckereien gefrönt. Das kühle Wetter konnte die Leute nicht davon abhalten zur Musik von «Who's Electra» oder «Baba Roga» zu wippen und das Tanzbein zu schwingen, wobei wahrscheinlich der Kaffeeschnaps auch seinen Beitrag dazu leistete. Der Grill lief auf Hochtouren und die Leckereien von der 3Punkt-Bäckerei von nebenan gingen weg wie warme Semmeln. Der Flohmarkt am Sonntag förderte so manch vergessenes Objekt wieder ans Tageslicht. Skischuhe, Gitarren und Kleider wechselten die Besitzer und fanden ein neues Zuhause.

Dank der Hilfe von Anwohnern, einem finanziellen Zustupf der Stadt Luzern, dem grandiosen Denner Team und dem Quartierverein, welcher mit Tipps und Tricks zur Seite stand, konnte das Fest so erfolgreich durchgeführt werden.

Auf ein weiteres!

Herzlich willkommen

im Quartierverein

Balz Bruder, Obergrundstrasse 115 — Susanne Henning, Moosmattstrasse 41 — Simone Schaubert und Andreas Jutzet, Guggistrasse 15 — Willy Vetter, Hallwilerweg 16 — Café Volta, Cemil Yilmaz, Voltastrasse 38.

Storytrail



Freitag, 12. September 2014

Abmarsch 19.30 Uhr im Helvetia-Gärtli

Unkostenbeitrag Fr. 15.-

Anmeldung bitte auf: info@obergrund.ch

Empfohlen wird gutes Schuhwerk.

Wandern Sie mit uns gemütlich auf den Sonnenberg und lauschen Sie den Geschichten der Nacht!

Wenn die Hektik des Tages der Ruhe der Nacht Platz gemacht hat, wandern wir vom Helvetia-Plätzli durch das Obergrund-Quartier auf den Sonnenberg. Der Historiker, der uns dabei begleitet, kennt viele Geschichten zu unseren Quartieren und zu unserem Ziel auf dem Sonnenberg. Ob angeregt plaudernd oder schweigend: kommen Sie mit uns auf die rund zweieinhalbstündige Reise und lauschen Sie unterwegs den Geschichten der Nacht. Unsere Anstrengungen werden am Ziel mit Speis und Trank belohnt. Nach Beendigung des Anlasses um ca. 22.30 Uhr besteht die Möglichkeit mittels Sonnenbergbahn und Bus oder zu Fuss in die Stadt zurückzukehren. Über die Durchführung gibt unsere Webseite am Vortag Auskunft. Voraussetzung ist trockenes Wetter. **Kein Verschiebedatum.** Der 1. Storytrail ist ein gemeinsam organisierter Anlass der Quartiervereine Hirschmatt-Neustadt und Obergrund.

Akupunktur

Shiatsu

Ernährung

Phytotherapie

Bachblüten

Fussreflex

für Kinder + Erwachsene

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) behandelt sowohl akute als auch chronische Beschwerden. TCM lässt sich bei folgenden Indikationen anwenden: Migräne, Schwindel, Tinnitus, Rückenschmerzen, Rheumatische Erkrankungen, Verspannungen, Anämie, Bronchitis, Übergewicht, Bluthochdruck, Heuschnupfen, Asthma, Akne, Menstruationsstörungen, Blasenentzündung, Psoriasis, Neurodermitis, Durchfall, Verstopfung, Gastritis, Erkältungskrankheiten, Depression, Schlafstörungen, Erschöpfungszustände, Burn Out...

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin TCM, Moosstrasse 2, 6003 Luzern

Pascale Ischer, dipl. Heilpraktikerin TCM & TEN, dipl. Qi Gong Lehrerin, Telefon 079 342 04 52

Philipp Bründler, dipl. Heilpraktiker TCM, dipl. Qi Gong Lehrer, Telefon 079 296 55 52

Kantonal bewilligt und Krankenkassen anerkannt (EMR). SBO-TCM und NVS A-Mitglied. Termine nach Vereinbarung.

Bewegungstage Hubelmatt

«In der Fechtausrüstung war es heiss wie in der Wüste»

Zitat einer Drittklässlerin, welche an den Bewegungstagen im Hubelmatt teilgenommen hat.

Text: Manuela Stalder, Bilder zVg

Am Montag, 26. Mai und Dienstag, 27. Mai 2014 fanden auf dem Schulareal Hubelmatt die ersten Bewegungstage statt. Freude an der Bewegung stand dabei im Vordergrund. 17 Vereine und Organisationen aus dem Quartier präsentierten ihre Angebote vor Ort. Das Projekt der Quartierarbeit förderte aber nicht nur die Bewegung der Kinder, sondern vernetzte Vereine und Organisationen mit Kindern, Eltern und der Schule. Die gute Zusammenarbeit für diesen Anlass wusste zu beeindrucken: «Das Projekt sollte öfters im Jahr stattfinden», zog eine Trainerin nach dem Anlass das Fazit.

Kinder bewegen sich gerne. Bei Spiel und Sport lernen sie aufeinander einzugehen, sich gegenseitig zu begeistern, zu gewinnen und zu verlieren. Es entstehen Freundschaften über die Aktivität hinaus. Leiterinnen und Leiter werden zu Vorbildern.

An den ersten Bewegungstagen im Hubelmatt wurde den Kindern das breite Freizeitange-



bot im Quartier «live» präsentiert. Von Tischtennis über Karate und Landhockey zu Tanzen und Einrad fahren, bis hin zu JuBla, Pfadi und vielem mehr konnte an den Bewegungstagen genossen werden. In frei wählbaren Ateliers bzw. Trainings konnten die Kinder Neues entdecken und gleich die Trainer oder Leiterinnen kennenlernen.

Am Montag Sonnenschein, am Dienstag Kälte, Nässe und die intensive Suche nach den Ping-Pong-Netzen — Die Bewegungstage ein voller Erfolg! 120 Kinder probierten aktiv neue Angebote aus, 17 Vereine und Verbände gaben ihren sozialen Spirit weiter und vernetzten sich. Die bisherige Zusammenarbeit zeigt Wirkung und macht Lust auf mehr. Die beteiligten Organisationen wollen auch nach den Bewegungstagen im Austausch bleiben und zusammenspannen. Die Quartierarbeit bietet dazu Hand.

*Manuela Stalder und Mauro Wolf
Quartierarbeit
Moosmattstrasse 26
6005 Luzern
041 210 25 79
manuela.stalder@stadtluzern.ch
mauro.wolf@stadtluzern.ch*



100 Jahre Schulhaus Moosmatt

Die Stadt baute das Moosmattschulhaus selber

In 15 Monaten wurde das Schulhaus in den Jahren 1913/14 gebaut. Rund 560'000 Franken gab die Stadt dafür aus. Sie baute das Schulhaus nach den Plänen von Stadtbaumeister Karl Mossdorf *) ohne Konkurrenzverfahren, also ohne Ausschreibung.

Text: René Regenass, Bilder: zVg

Architekt und Stadtbaumeister Karl Mossdorf hat vor hundert Jahren das Moosmattschulhaus projektiert und gleich auch die Bauleitung übernommen. Im Bericht und Antrag an die Einwohnergemeindeversammlung vom Februar 1913 legte der Stadtrat grosses Gewicht auf den Verzicht auf ein Konkurrenzverfahren, das heisst, die Stadt projektierte und baute das Schulhaus ohne Ausschreibung in eigener Regie, ein heute undenkbares Vorgehen.

Am 15. Juli 1913 war Baubeginn, am 12. Oktober 1914 war das Schulhaus bezugsbereit. Ein Einweihungsfest, das vom Quartierverein Obergrund geplant war, sei im Hinblick auf die Kriegszeit fallen gelassen worden, heisst es im Bericht zur Bauabrechnung. Dafür habe der Quartierverein der Schule einen Projektionsapparat gestiftet.

Der Verzicht auf eine Ausschreibung der Schulhausplanung wurde mit der Dringlichkeit der Ausführung und mit finanziellen Überlegungen begründet. In der Sitzung der Schulpflege, die das Projekt genehmigen musste, argumentierte Stadtbaumeister Karl Mossdorf persönlich gegen die Ausschreibung, weil die Dringlichkeit der Ausführung eine solche nicht zulasse.



Kein Platz für architektonische Spielräume

Bericht und Antrag schrieb der Stadtrat, ein Schulhausbau eigne sich nicht für ein Konkurrenzverfahren, weil «die räumliche Ausdehnung und innere Einteilung gegeben sind. Für verschiedenartige Lösungen ist nur ein beschränkter Spielraum vorhanden.» Die Stadt könne das Schulhaus mit dem eigenen technischen Personal zur Ausführung bringen; dieses müsse beschäftigt werden. Der Stadtrat wies dann noch auf die Erfahrungen hin, welche die städtische Baudirektion mit Projektierung und Bauleitung bei neuern Schulhausbauten habe sammeln können. Das sei nicht bedeutungslos. «Und gerade bei Schulhausbauten sind Konkurrenzen am wenigsten am Platze.»

Der Stadtrat stützte sich bei diesem Antrag aber auch auf ein Reglement über die «Organisation der Verwaltungsabteilung des Bauwesens» von 1908. Dort wurde in Artikel 16 dem Stadtbaumeister die Projektierung, Planausarbeitung und Bauleitung von neuen Hochbauten der Stadtgemeinde übertragen. Wenn dann Plankonkurrenzen auch für weniger wichtige Bauten zur Praxis würden, wäre «die Stellung des Stadtbaumeisters sonderbar und auf die Dauer unhaltbar.»



Schliesslich argumentierte der Stadtrat auch aus finanziellen Gründen gegen eine Ausschreibung. Die Baukosten würden durch die auszusetzenden Wettbewerbspreise erhöht. Und weiter: «Beim Sälischulhaus kostete die Projektkonkurrenz Fr. 4'503.70, die hiesigen Architekten übertragene Bauleitung gemäss Abrechnung 28'143 Franken.»

Im Bericht des Stadtrates sind auch die baulichen Einrichtungen für das neue Schulhaus umschrieben. 18 Klassenzimmer von je etwa 65 Quadratmeter Bodenfläche mit Raum für je 54 Schulkinder waren geplant. «Eines dieser Zimmer kann auch der Aufnahme einer Spezialklasse (Schwachsinniger) dienen», heisst es da weiter. Im Kellergeschoss wurden Räume «für die Zentralheizung und der Kohlenkeller vorgesehen, ein Brausebad mit Ankleidezimmer, ein Raum für den Handarbeitsunterricht, ein Milchraum, ein Karzer und eine Waschküche für den Abwart.» Und dann ist da noch das Besondere des Moosmattschulhauses beschrieben: «Die Mittelpartie des Schulhauses wird im Interesse der architektonischen Wirkung mit einem einfachen Turm, der auch der Aufnahme einer Uhr dienen soll, bekrönt.»

So zeichnete Stadtbaumeister und Architekt Karl Mossdorf das Schulhaus in der Bauvorlage.

Sieben neue Primarklassen in der Stadt

Schliesslich geht der Stadtrat in seinem Bericht auch auf die Bedürfnisfrage für das Schulhaus ein. «Das Bedürfnis für die Erstellung eines Schulhauses für die südlichen Gebiete der Stadt ist notorisch», heisst es da. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder in Luzern habe von 3194 im Schuljahr 1900/01 auf 5603 im Schuljahr 1910/11 zugenommen, also um 2409 Kinder innert zehn Jahren. «Die Schülerzahl ist, entsprechend der Zunahme der städtischen Bevölkerung, in unaufhaltsamer Steigerung begriffen. Für das Schuljahr 1913/14 ist die Bildung von sieben neuen Primarklassen erforderlich.»

Für heutige Kontroversen in Sachen Gestaltung der Schulhausumgebung interessant sind die Bemerkungen in dem vor rund hundert Jahren erstellten Bericht. Es heisst dort: «Die östliche Platzhälfte bleibt vorderhand offen. Die Partie an der Voltastrasse bleibt für eine spätere Erweiterung des Schulhauses reserviert. Der übrige Teil soll jetzt schon definitiv zum eigentlichen Turn- und Spielplatz ausgerüstet werden.» Der Stadtrat wollte also freie Hand behalten, um die Nutzung des östlichen Teils des Schulhausplatzes festzulegen. Von Wohnhäusern am Rand des freien Platzes war damals natürlich noch nichts vorhanden.

*) Karl Mossdorf, Architekt, 1865 bis 1950, Stadtbaumeister 1906 bis 1925, vorher Professor des technischen Zeichnens und der darstellenden Geometrie an der Kantonsschule Luzern. Später eigenes Architekturbüro. Weitere Werke in Luzern: Schulhaus St. Karl, Schulhaus städtische Töchter handelschule an der Museggstrasse, Turnhalle Mariahilf)

Der Quartierverein Obergrund sucht eine

Person mit «Schreibstau»

Wer möchte seinem Schreibstau freien Lauf lassen und die Redaktion der Quartierzeitung übernehmen?

Bitte melden: obergrund@gmx.ch

Entdecke dein kreatives Potential



Intuitives Malen
Elsa Getrud Nuria Weber

Birkenstrasse 3, 6003 Luzern
Tel. 041 420 25 53, www.intuitives-malen.ch

Tanz- und Ballettschule 117

Obergrundstrasse 117 6005 Luzern
www.tanz-ballettschule117.ch

FELDENKRAIS METHODE®



LISA HEINIMANN-SCHILD
Dipl. Feldenkrais-Lehrerin SFV
Einzelstunden: Praxis Murbacherstr. 35
Gruppenstunden: Pilatusstrasse 13, Kriens
Probestunde kostenlos

Ein Weg zu grösserer Leichtigkeit in der Bewegung, mehr Vitalität und Wohlbefinden, zu weniger Schmerzen, Verspannungen und Bewegungseinschränkungen.

Murbacherstrasse 35 | 6003 Luzern
Telefon 041 211 21 77 | www.feldenkrais-luzern.ch

Naturstein Kunststein Keramik

Wir beraten, verkaufen und verlegen



Borivoje Tesic

Nat. 079 390 70 39
bordura-gmbh@hotmail.com

Eichmattstrasse 23
6005 Luzern

Tel. 041 534 86 60
Fax 041 535 10 39

GEWAL Immobilien-Treuhand AG

Voltastr. 44 6005 Luzern 041 310 40 30* www.gewal.ch

Wir bieten
Professionalität, Seriosität und Erfolg!



Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder suchen Sie ein neues Zuhause? Wir sind Ihr richtiger Partner. Auf Ihren Anruf freut sich Ihr GEWAL-Team.

FEINBÄCKEREI ARNOLD



Obergrundstrasse 85 6005 Luzern

Telefon 041 360 41 21

Montag – Freitag 05.00–12.10 13.30–18.30 Uhr
Samstag 05.00–13.00 Uhr

St. Karlstrasse 8 6004 Luzern Tel. 041 2 494 494

SCHMIDT SANITÄR

Sanitär ... und mehr!

Ihre
Feldenkrais®
Praxis im
Obergrund

Nehmen Sie Ihr Wohlbefinden in die eigenen Hände!

Fortlaufende Kurse im Paulusheim:

(genaue Kursdaten auf www.ergosens-feldenkrais.ch)

• Dienstag 11.10-12.10 Uhr und • Donnerstag 17.30-18.30 Uhr

• Einzelstunden auf Vereinbarung (041 310 02 11)

Von den meisten Krankenkassen im Rahmen der Zusatzversicherung anerkannt



www.ergosens-feldenkrais.ch

Konrad Wiesendanger, dipl. Feldenkrais Lehrer SFV, Coach BSO
Obergrundstrasse 97, 6005 Luzern; 041 310 02 11, info@ergosens.ch

Neueröffnung

Betreuung zu Hause neu im Quartier

Persönliche und kompetente Pflege und Betreuung zu Hause: Im Obergrundquartier gibt es seit neuestem eine private Spitex. Von ihrem Büro an der Eichwaldstrasse aus betreut die «gepflegt SPITEX Luzern» Patientinnen und Patienten, die wegen eines Unfalls oder einer Krankheit Unterstützung brauchen und zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung bleiben wollen.

Pressemitteilung, Bilder: zVg

Persönliche und kompetente Pflege und Betreuung zu Hause: Im Obergrundquartier gibt es seit neuestem eine private Spitex. Von ihrem Büro an der Eichwaldstrasse aus betreut die «gepflegt SPITEX Luzern» Patientinnen und Patienten, die wegen eines Unfalls oder einer Krankheit Unterstützung brauchen und zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung bleiben wollen. Die «gepflegt SPITEX Luzern» ist ein kleiner Betrieb, der für eine persönliche und kontinuierliche Betreuung steht. Die neue Privatspitex ist zwar in der ganzen Stadt und Umgebung im Einsatz, legt aber Wert auf eine gute Verankerung im Quartier: «Besonders bei Patientinnen und Patienten, die eine intensivere Pflege benötigen, ist die Nähe zur Spitex ein grosser Vorteil: Wir können so flexibler und schneller auf individuelle Wünsche eingehen», sagt Geschäftsleiterin Pascale Ceresola.

Zum Angebot der «gepflegt SPITEX Luzern» gehören alle Leistungen, die einen sorglosen Aufenthalt zu Hause ermöglichen. Am Anfang steht die persönliche Beratung und Abklärung, um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden aufzu-

Weitere Informationen:
www.gepflegtspitex.ch
Kontakt: Pascale Ceresola,
Geschäftsführerin, Tel: 041 420 00 44
ceresola@gepflegtspitex.ch
www.gepflegtspitex.ch



nehmen, und sie mit dem Arzt und der Krankenkasse abzusprechen. Dann organisiert die «gepflegt SPITEX Luzern» die Pflege individuell: Dazu gehört medizinisch indizierte Behandlungs- und Grundpflege, aber auch Hilfe im Alltag wie Haushalten oder Begleitung. Dank des kleinen Teams können die Patientinnen und Patienten von einer unkomplizierten, umfassenden und einfühlsamen Betreuung profitieren.

Freie Spitexwahl

Private Spitexbetriebe sind seit drei Jahren der öffentlich-rechlichen Spitex gleichgestellt. Für die Kundinnen und Kunden bedeutet dies freie Wahl. Wenn sie sich für eine private Spitex entscheiden, kommen keine zusätzlichen Kosten auf sie zu. Die «gepflegt SPITEX Luzern» ist von allen Krankenkasse anerkannt und verfügt über eine Bewilligung der Stadt Luzern.

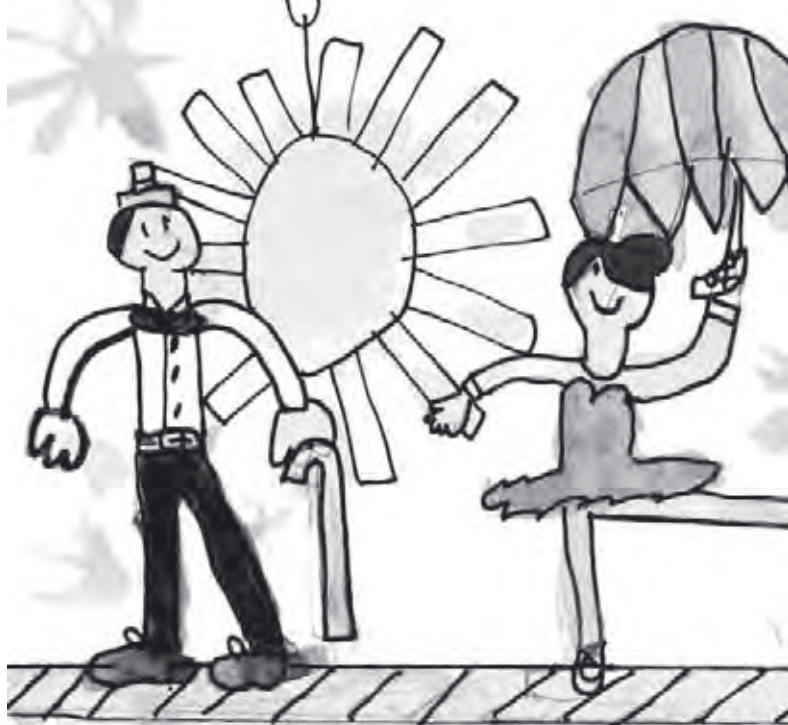


Projektwoche im Schulhaus Säli

Vom 12. bis am 17. Mai gastierte der Circus Luna bei uns im Sälischulhaus.

Der Circus Luna – das waren fünf engagierte und motivierte Zirkuspädagoginnen und -pädagogen, ein Zelt auf dem Pausenplatz für 400 Personen, 270 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, 40 Lehrerinnen und Lehrer und viele Eltern, die uns unterstützt haben. Und die drei Aufführungen von Freitag und Samstag und die vielen begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer.

Text: Ursula Moser, Bilder: Schülerzeichnungen



Zirkus, LUNA



Angefangen hat es am Mittwochvormittag, 19. März. Da haben uns die Zirkusleute Kunststücke auf dem Fass vorgestellt, haben sich am Vertikaltuch hochgezogen, jongliert, gezaubert – und uns alle neugierig gemacht auf unsere Projektwoche.

Am Montag, 12. Mai, war es dann soweit. Alle Kinder besammelten sich

bei ihrem Atelier-Stab. Wir betraten dann das Zelt gruppenweise. Gemeinsam sangen wir unser Zirkuslied, die Zirkuspädagogen eröffneten die Woche mit einigen Kunststücken und dann ging es los.

Vier Tage lang wurde geprobt: Feuer geschluckt, jongliert, balanciert, Sprünge auf dem Trampolin eingeübt, die ersten Erfahrungen am Trapez gemacht, die Raubtiere gebändigt, Fotos geschossen, Interviews gemacht, für das Programmheft geschrieben, mit dem Diabolo Pirouetten gedreht, gezaubert und gebacken.

Die Zirkuspädagogen unterstützten die Gruppen tatkräftig. Sie besuchten jeden Tag jedes Atelier mindestens einmal. Sie brachten neue Ideen ein, zeigten Tricks und gaben Tipps, wie man es noch besser und noch genauer machen könnte.

Am Freitagvormittag war dann die Hauptprobe und am Nachmittag die erste Aufführung – vor ausverkauftem Zelt!

«Mir hat gefallen, dass wir am Anfang alles ausprobieren konnten mit dem Fass, zum Beispiel den Handstand zu machen. Die Lehrerinnen waren sehr nett und haben uns viel gezeigt. Ich war bei der ersten Aufführung nervös.» Timon

Sicher war Timon nicht der Einzige, der vor der ersten Aufführung nervös war. Die Spannung war allgemein gross. Klappt alles? Gelingen die Sprünge? Ist die Musik bereit?

Alles klappte wunderbar. Die kleinen Fehler bemerkten nur die Artisten. Die Eltern waren begeistert und beeindruckt. Entsprechend gelöst und fröhlich war die Stimmung im Zelt und anschliessend auch im Café Luna.



Hier hatten die Bäckerinnen und Bäcker ihren ‚Auftritt‘. Sie hatten alle Hände voll zu tun mit dem Verkauf ihrer selbst gebackenen Kuchen, dem Abfüllen der Popcorn-Tüten, dem Servieren von Kaffee...



«Ich habe fein gekocht und habe feine Kuchen gemacht. Ich habe Kuchen gemacht, wo Salz drinnen war und kein Zucker. Wir haben feine Brötchen gebacken und dann haben wir sie verkauft. Das fanden die Leute fein. Die Leute kamen so schnell, wie sie konnten und waren viel schneller, als wir gedacht haben. Am andern Tag sind noch mehr gekommen. Dann verkauften wir und verkauften und verkauften und verkauften und dann waren wir fertig. Dann waren wir fix und fertig.» Alexandre

Alle waren fix und fertig, nicht nur die Bäckerinnen und Bäcker, auch alle anderen Artistinnen und Artisten, die Lehrerinnen und Lehrer. Und alle waren rundum glücklich über diese intensive und gelungene Projektwoche. Alle haben viele neue und schöne Erfahrungen gemacht.

«Es war die beste Woche des Schuljahres. Danke.» Gian

DANKE!!!





Coiffure D'ORO

Damen und Herren

Moosmattstrasse 23
6005 Luzern

Tel. 041 262 13 13
Komani Sabina

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.00 bis 18.30 Uhr
Sa 8.00 bis 16.00 Uhr
über Mittag geschlossen

Möchten Sie gerne Ihre Familie für Tageskinder öffnen
oder als Nanny im elterlichen Zuhause arbeiten?

Suchen Sie für Ihre Kinder eine sympathische Tagesfamilie
oder eine erfahrene Nanny?

Wir bringen Sie zusammen: www.frauenzentraleluzern.ch

Töpferstrasse 5
6004 Luzern

**FRAUEN
ZENTRALE
LUZERN**

Tel.: 041 211 00 31
Mo: 13.30 – 15.30 Uhr
Di, Do, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr

DAMEN-SALON

Anne-Marie

Bortoluzzi

Moosmattstrasse 52
6005 Luzern

Tel. 041 310 51 15

15 Jahre

Haushilfe Luzern

Wenn Sie

in Ihrem Haushalt nicht alle Arbeiten selbst
erledigen können, weil Ihre Eigenkräfte
nachlassen

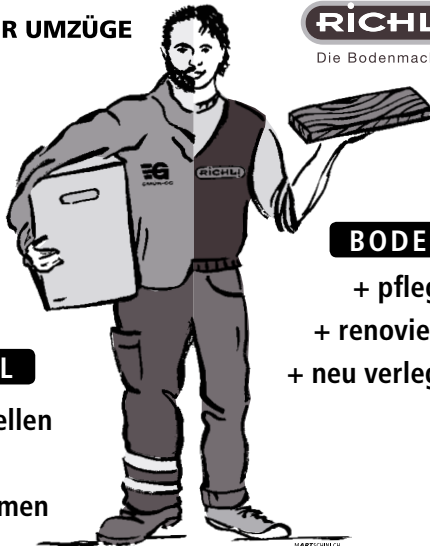


übernehmen wir

diese Aufgaben in stundenweisen Einsätzen
Mehr Information erhalten Sie von
Nadja Laval, Verein Haushilfe Luzern
Birkenstrasse 9/112, 041 360 92 20

GMÜR UMZÜGE

RICHLI
Die Bodenmacher



MÖBEL

- + wegstellen
- + lagern
- + einräumen

BODEN

- + pflegen
- + renovieren
- + neu verlegen

Mit dem Angebot **BODENLEICHT** entlasten wir Sie doppelt.
Zunächst sorgen wir uns um Ihre Möbel. Danach um Ihren Boden.

Gmür & CO AG
Tel. 041 360 60 00
www.gmuer-transport.ch

Richli AG
Tel. 041 288 85 85
www.richli-ag.ch

Maler Stutz

sei kein Frosch...

hab Mut zur Farbe

www.maler-stutz.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem
umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

**EGLI
BESTATTUNGEN**

LUZERN UND UMGEBUNG

Geschäftsleiter: Boris Schlüssel
Hallwilerweg 5, 6003 Luzern, vis-à-vis Zivilstandsamt
www.egli-bestattungen.ch, 24 h-Tel. 041 211 24 44

René Jambé AG

Haustechnik - Sanitär - Heizung
Planung - Ausführung - Service

Wasser
Gas
Wärme

Moosmattstrasse 39a
6005 Luzern
041 310 86 86
www.jambe.ch

100 Jahre Schulhaus Moosmatt

45 bis 47 Kinder in einer Klasse

800 Kinder im Moosmattschulhaus! Hauswart Dölf Müller – er ist seit 18 Jahren pensioniert – erinnert sich noch gute an die 70er-Jahre. Heute sind es knapp 300 Schüler und Schülerinnen. Und Lehrer Ruedi Felder, der fast vierzig Jahre im Schulhaus wirkte, denkt mit einem guten Gefühl an diese Zeit zurück: «Wir waren ein gutes Team.»

Text: René Regenass, Bilder: zVg

«Ich hatte eigentlich wenig Ahnung von der Hauswartarbeit in einem Schulhaus», erzählt Dölf Müller (83), den wir zusammen mit Ruedi Felder (70) zum Erinnerungsgespräch getroffen hatten. 1960 hat er angefangen im Moosmattschulhaus, 1996 war sein letzter Arbeitstag. Gibt es Ereignisse, die heute noch nachwirken? «Was mir Eindruck machte, waren die Putzequipen, die zweimal im Jahr das ganze Schulhaus putzten.» Das war in den Oster- und in den Herbstferien. Der Schulanfang war damals noch im Frühling nach Ostern. Für die Zwischenzeit bestand ein Arbeitsprogramm, das beispielsweise festhielt, wie oft die Schulzimmer und die Turnhalle gereinigt werden mussten.

Dölf Müller erinnert sich vor allem an die grosse Schülerzahl. «In den 70er-Jahren hatten wir um die 800 Kinder im Moosmattschulhaus. Noch früher waren es über eintausend Kinder. An der Eichmattstrasse musste für die erste und zweite Klasse zusätzlich ein Holzpavillon als Notlösung aufgestellt werden. Es gab Klassenbestände von 45 bis 47 Kinder. Und jede Klasse wurde dreifach geführt, gesamthaft also dreimal sechs Klassen.» Noch etwas sieht Dölf Müller heute noch und lächelt dabei: In meinen ersten Jahren als Hauswart traten die Herren Lehrer noch in einer weissen Schürze mit Hemd und Kravatte vor die Kinder.»



Ehemalige Moosmättler erzählen: Hauswart Dölf Müller (links) und Lehrer Ruedi Felder.

38 Jahre im Moosmattschulhaus gelehrt

Ruedi Felder, Lehrer in der 5. und 6. Klasse, weiss noch, dass er im Moosmattschulhaus sehr gut aufgenommen worden ist. Das Engagement war die erste feste Anstellung nach der Wahl 1965 in der Stadt Luzern. Das Team bestand damals vorwiegend aus Lehrern. Die Frauen kamen erst später dazu und waren dann ab den 70er-Jahren in der deutlichen Mehrheit. «Wir waren ausnahmslos Klassenlehrer, die den Unterricht nach ihren eigenen Vorstellungen gestalteten», erzählt Ruedi Felder. «Heute wirken viel mehr verschiedene Fachkräfte, auch in den Primarschulen.»

Ruedi Felder hat beim Start im Jahre 1968 zuerst eine reine Bubenklasse übernommen. Der Unterricht fand nach Geschlechtern getrennt statt. In den beiden folgenden Schuljahren 1970/72 hatte Felder dann erstmals eine gemischte Klasse aus dem Geissenstein-Quartier.

Die Gestaltung des Unterrichts, das Umfeld der Schule hat sich im Verlaufe der rund vierzig Jahre, die Ruedi Felder in der Moosmatt unterrichtete, gewaltig verändert. Was dominiert da in der Erinnerung? «Ein grosser Wechsel bedeutete die Abkehr vom Frontalunterricht hin zur Gruppenarbeit im Schulzimmer. Wir gaben ein Thema vor und liessen die Schüler und Schülerinnen in Gruppen daran arbeiten, selbstverständlich von uns beobachtet und kontrolliert.» Ruedi Felder erinnert sich allerdings, dass er später ab und zu zum frontalen Unterricht zurückgekehrt ist, weil

Fortsetzung auf Seite 19

fussladen

Podologie

Moosmattstrasse 26, 6005 Luzern

Tel. 041 311 11 66

www.fussladen.ch

Cornelia Vogel und Barbara Reust



Blumenhaus
Daniela Luzern

GERY MARBACHER

Obergrundstrasse 67, 6003 Luzern

Tel. 041 210 84 42, Fax 041 210 84 12

blumen-daniela@swissonline.ch

www.blumen-daniela.ch

Bio-Metzgerei Moosmatt:
So fein – und natürlich ganz in Ihrer Nähe.



Bio-Metzgerei Moosmatt

Moosmattstrasse 17

6005 Luzern

Telefon 041 310 71 15

Ueli & Hof
www.uelihof.ch

Ihr Kundenmaler – schnell & sauber

Eugenio Bortoluzzi

Stegenrain 6, 6048 Horw



Telefon G: 041 310 20 20

Telefon P: 041 342 19 90

Telefax: 041 342 19 88

Natel: 079 604 03 55



blumensaison

Sommerfarben...

Öffnungszeiten

Montag: 13.30 – 18.30

Dienstag bis Freitag:

08.30 – 12.00 13.30 – 18.30

Samstag: 08.30 – 16.00

Ruth Barmettler

Moosmattstrasse 34

6005 Luzern

T 041 210 48 48

F 041 310 87 77

Kurse im Quartier, Tulpenweg 3

YOGA ...tut gut

Information:

Maria Pia Heini-Gnos

dipl. Yogalehrerin SYG/EYU

6005 Luzern • Tel. 041 310 70 35

Zauber-T-Raum

Der andere Kinderladen

Voltastrasse 43 · 6005 Luzern

Telefon +41 41 310 34 00 · zaubertraum@bluenin.ch

www.zaubertraum.ch

Di - Fr: 9.00-11.30 und 14.00-18.00, Sa: 10.00-16.00

Mittwoch Nachmittag geschlossen

Möbel · Accessoires · Spielsachen · Bücher

NAGELKOSMETIK

Ilona Portmann-Opara

für gepflegte, stylische Hand- und Fussnägel

Obergrundstrasse 28

im 1. Obergeschoss

6003 Luzern

041 242 10 18 Geschäftlich

079 562 22 15 Mobiltelefon

www.nagelkosmetik-spa-handfuss.ch

KI MI TI Kindermittagstisch

Essen + Betreuung

für Kinder (5+) und Jugendliche

Montag – Donnerstag, 11.45h – 13.45h

gesundes, kindergerechtes Essen,

professionelle Betreuung

Marlise Paci, Rhynauerstrasse 3, 6005 Luzern, 079 523 54 10



Neu in Luzern

B&B "Rittershuus"

Sternmattstr.43 Luzern

Tel. 041 535 31 85

Suchen Sie eine Übernachtungsmöglichkeit für
Freunde, Verwandte oder Bekannte?

www.bnb-luzern.ch



*Ein Bild aus den
70er-Jahren: Lehrerin
Agnes Reinhard mit
den 41 Kindern ihrer
zweiten Klasse*

viele Kinder Mühe hatten mit der selbständigen-Arbeit. Der Übertritt an die Oberstufe sei eine grosse Herausforderung für die Fünft- und Sechst-Klasslehrer und -lehrerinnen, ergänzt Felder. «Früher entschied die Sekprüfung über den weiteren Schulverlauf. Heute wird mit vielen, oft mühsamen Gesprächen über den zukünftigen Bildungsweg diskutiert. Kommt dazu, dass die Familienstrukturen häufig nicht geeignet sind, gute Lösungen zu finden.»

Geblichen ist auch das Bild vom Schulhausplatz. «Da gab es eine Unterteilung für Knaben und Mädchen. Nach der Pause standen die Kinder in Zweierkolonnen und wurden von den Lehrpersonen zurück ins Schulzimmer geführt.»

Der grosse Umbau von 1968

Für Dölf Müller waren die baulichen Veränderungen zum Teil einschneidend. 1968 kam der Anbau der Turnhalle. Die alten Garderoben waren sehr klein, es gab bescheidene Duschanlagen, die WCs waren zu klein. Mit dem Anbau konnten diese Mängel korrigiert werden. Auch die Heizung musste umgebaut werden. Die alten Kohlekeller wurden nicht mehr benützt. «Früher war ein Heizer angestellt, der im Winter jeden

Morgen den grossen Ofen einheizte», erzählt Dölf Müller. Ab 1968 erhielt das Moosmattschulhaus die erste Heizung mit Spaltgas, das von der Leitung zur alten Festhalle auf der Allmend abgezweigt wurde. 1976 wurde auf Erdgas umgestellt.

Ein Ereignis, das für Ruedi Felder besondere Bedeutung hatte, war die Einrichtung einer neuen Bibliothek im Jahre 1979. Das alte Bibliothekszimmer, in der Grösse eines halben Schulzimmers, befand sich im 3. Stock hinten. «Ich setzte mich damals dafür ein, dass wir im Parterre ein normales Schulzimmer mit einer Glastüre zur Bibliothek umfunktionieren konnten. Es schien mir wichtig, die Kinder mit einem etwas attraktiveren Angebot zum Lesen animieren zu können.»

Lindengartenfest

Samstag, 23. August 2014

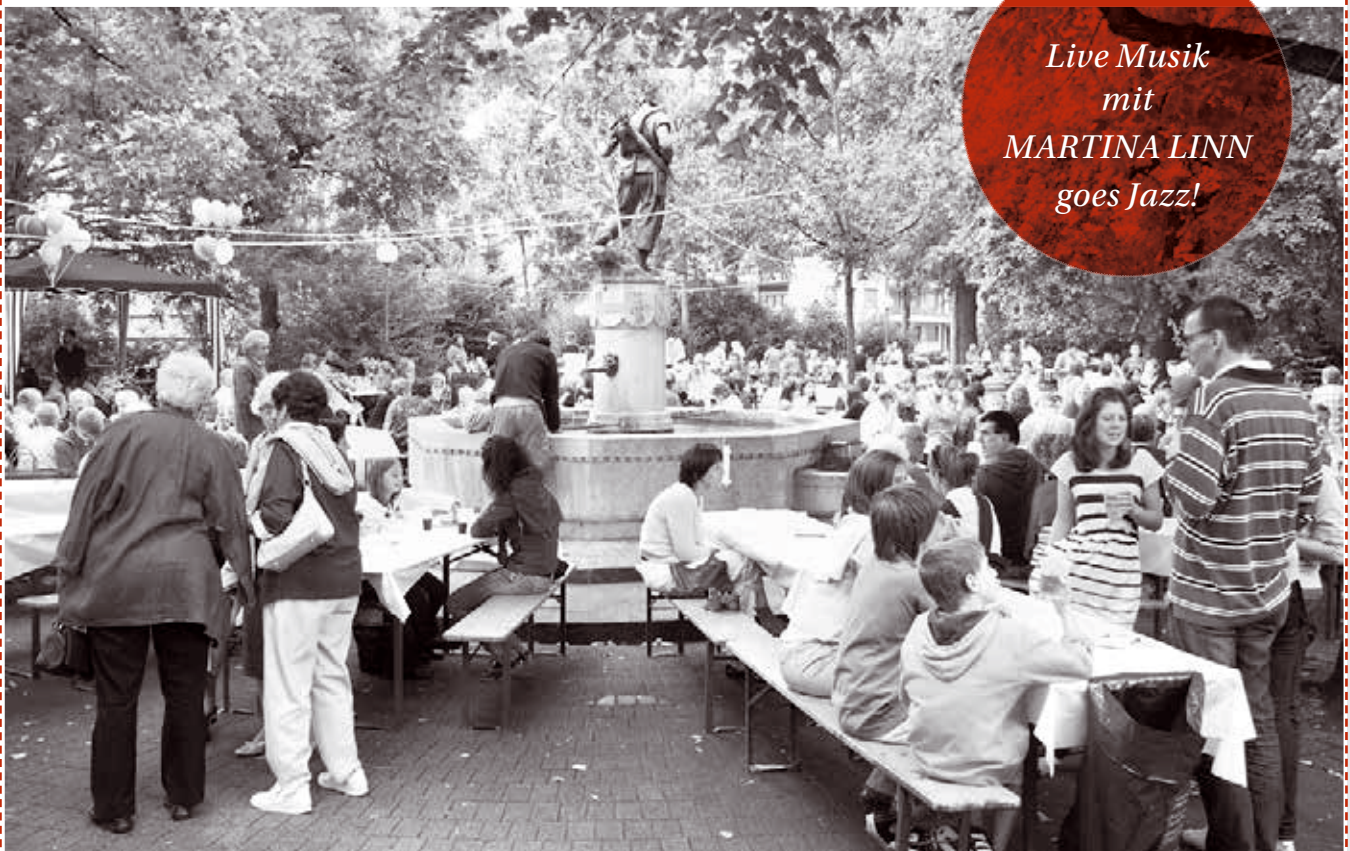
ab 15.00 Uhr:

Festwirtschaft mit Kuchenbuffet und Grill

ab 18.00 Uhr:

Risottoplausch

**Angebote für Gross und Klein
Musikalische Unterhaltung**



*Live Musik
mit
MARTINA LINN
goes Jazz!*

**Der Quartierverein Obergrund lädt Sie dieses Jahr wieder herzlich ein zum Lindengartenfest.
Bei schlechtem Wetter findet das Fest im Paulusheim statt (Auskunft erteilt Telefon 1600).**

Haben Sie Lust, einen **Kuchen** für das Kuchenbuffet zu spenden?
Die Kuchen nehmen wir am 23. August gerne
ab 14.00 Uhr im Lindengarten oder im Paulusheim entgegen.
Herzlichen Dank!
Wir freuen uns, Sie im Lindengarten zu begrüßen.

Ihr Quartierverein Obergrund

Obergrund
Quartierverein